

Tiere in der Therapeutischen Arbeit Teil 4

Schafe in der Therapie

„Die Alpakas der kleinen Leute“ oder doch eine intelligente, aufgeweckte Tierart, mit der man viel Spaß haben kann. Wollige Gesellen, die in unserer Praxis einen festen Bestandteil der tierbegleiteten Interventionen darstellen und durchaus in den unterschiedlichsten Versionen einen großen Liebhaberkreis gefunden haben.

Hauschafe sind domestizierte Wildschafe. Es gibt sie seit 7 Millionen Jahren. Ihre Herkunft lässt sich zurückverfolgen über den *Europäischen Mufflon* bis hin zum *Amerikanischen Mufflon*. Die „Ahnenforschung“ beschäftigt sich mit Abstammungen über den Ural und über Anatolien. Schafe sind anpassungsfähig. Sie sind über die ganze Welt verbreitet; unterschiedlich in ihrer Entwicklung, in ihrem Aussehen und in ihren Eigenschaften. So sind bereits aus der Bronzezeit Vierhornschafe bekannt. Es gibt eine große Zahl unterschiedlicher Rassen, dies mit den verschiedensten Zuchtzielen, beachtlichen Variationen in Farbe, Größe, Felllängen und Merkmalen. Ein Reigen von Sprichwörtern und Sagen ist bekannterweise über die wolligen Tiere überliefert. Der Satz „*Dumm wie ein Schaf*“ entspricht dabei nicht unbedingt der Wirklichkeit. Wer dies einfach so glaubt, hat noch keines besessen. Unsere Schafhaltung begann mit der Rettung eines Flaschenlammes. Zusammen mit einer Arbeitskollegin überstanden wir die ersten Wochen. Zwar hatten wir schon einige Hundewelpen und Fohlen, aber ein Lamm gehörte nicht zum Erfahrungskreis. Also mussten Schäfer gefragt werden, Bücher gelesen,

Google bemüht werden. Das große Glück bestand darin, einen Klienten zu haben, der früher Schäfer war. So wurde Milch gekauft, wurden Fläschchen präpariert und ein Gehege gebaut. Mit „meinem“ Schäfer fuhr ich los, ein zweites Schaf zu kaufen. Eine Haltung mit nur einem Tier, das geht natürlich nicht. Glücklicherweise habe ich früher mit unseren Hunden Schafe gehütet, da wir seit vielen Jahren mit Hirtenhunden arbeiten. Es gab Gespräche mit Tierärzten betreff Impfung, eine Ohrmarke musste her und die Tiere mussten angemeldet werden, da es Nutztiere sind. Auch eine Haftpflichtversicherung ist Pflicht. Bald war auf dem Hof der Begriff des „*Therapieschafes*“ geboren, da „*Caro*“ und „*Smila*“ überall dabei waren. Dumm sind die beiden auf jeden Fall nicht. Wiese und Weide sind eher uninteressant, wenn sich auf dem Hof etwas tut. Von klein an an den Menschen gewöhnt, hält sie kaum ein Zaun zurück. Wahrscheinlich ist es die einzige Schäferei mit mehr Hunden als Schafen. Durch die Zuneigung der Therapiekinder sind sie recht verwöhnt, wissen genau, was sie wollen, sind aber gleichzeitig zahm und freundlich. „*Caro*“ hält sich zeitweise für eine Prinzessin und „*Smila*“ weiß genau, in welcher Futtertonne Leckereien zu finden sind. Unsre Briards beeindrucken sie wenig, es ist eher eine gute Wohngemeinschaft. Die Hunde bringen aufgrund ihrer Abstammung gute Voraussetzungen mit und mussten zum Hüten nicht angelernt werden. Aufgrund ihrer Ausbildung und Erfahrungen im Therapiebereich agieren sie selbstständig verlässlich und mit Begeisterung. Letztendlich findet auf dem Hof ein gewisser Teamgeist statt. Alle Vierbeiner tolerieren die Bedürfnisse der anderen Hofbewohner. Das ist sehr angenehm in der Therapiearbeit, da kein Hund in die Pferdebox geht oder auf die Weide läuft, ohne aufgefordert zu sein. Ein anfängliches Schubsen von „*Caro*“ bleibt inzwischen aus, auch Schafe lernen. Spielerische Kämpfe finden nur zwischen den Schafen statt, wenn es mal langweilig ist. Briards sind Hütehunde, keine Treiberhunde. Schon beim früheren Hüten an der Herde fand ich sehr spektakulär, dass sie nie zwischen die Herde liefen.

Schafe sind Wiederkäuer und gehören zur Familie der Antilopinae. Schafe werden bis 80 cm groß und können bis zu 160 kg wiegen. Für die therapeutische Arbeit ist es wichtig, dass sie zahm und händelbar sind. Manche Rassen sind wohl geeigneter, aber meiner Ansicht nach ist der Einsatz in der Therapie nicht so weit verbreitet, dass man eine grundsätzliche Evaluation anstreben könnte. Man muss

